

KIND



FRISCH

und gefressen werden.

KIND



FRISCH

und gefressen werden.

KIND



FRISCH

und gefressen werden.

Fr 2. & Sa, 3.4.10, 21.00 Uhr

Delicatessen

J-P Jeunet/M Caro, FR 1990, 100min
Ein arbeitsloser Musikclown bewirbt sich um die freie Stelle eines Hausmeisters, ohne zu ahnen, dass der Hausbesitzer, der im Erdgeschoss eine Metzgerei betreibt, einen Bewerber nach dem anderen anlockt, um seine Not leidenden Mieter mit frischem Fleisch versorgen zu können ...

Fr 9. & Sa 10.4.10, 21.00 Uhr

The Rocky Horror

Picture Show

J Sharman/R O'Brien, USA 1974, 94min
With a bit of a mind flip
You're into a time slip
And nothing can ever be the same --
You're spaced out on sensation
Like you're under sedation --
Let's do the time warp again!
(Vergesst den Reis nicht!)

Fr 2. & Sa, 3.4.10, 21.00 Uhr

Delicatessen

J-P Jeunet/M Caro, FR 1990, 100min
Ein arbeitsloser Musikclown bewirbt sich um die freie Stelle eines Hausmeisters, ohne zu ahnen, dass der Hausbesitzer, der im Erdgeschoss eine Metzgerei betreibt, einen Bewerber nach dem anderen anlockt, um seine Not leidenden Mieter mit frischem Fleisch versorgen zu können ...

Fr 9. & Sa 10.4.10, 21.00 Uhr

The Rocky Horror

Picture Show

J Sharman/R O'Brien, USA 1974, 94min
With a bit of a mind flip
You're into a time slip
And nothing can ever be the same --
You're spaced out on sensation
Like you're under sedation --
Let's do the time warp again!
(Vergesst den Reis nicht!)

Fr 2. & Sa, 3.4.10, 21.00 Uhr

Delicatessen

J-P Jeunet/M Caro, FR 1990, 100min
Ein arbeitsloser Musikclown bewirbt sich um die freie Stelle eines Hausmeisters, ohne zu ahnen, dass der Hausbesitzer, der im Erdgeschoss eine Metzgerei betreibt, einen Bewerber nach dem anderen anlockt, um seine Not leidenden Mieter mit frischem Fleisch versorgen zu können ...

Fr 9. & Sa 10.4.10, 21.00 Uhr

The Rocky Horror

Picture Show

J Sharman/R O'Brien, USA 1974, 94min
With a bit of a mind flip
You're into a time slip
And nothing can ever be the same --
You're spaced out on sensation
Like you're under sedation --
Let's do the time warp again!
(Vergesst den Reis nicht!)

Fr 16. & Sa 17.4.10, 21.00 Uhr

THE SOUND OF INSECTS Record of a Mummy

P Liechti, CH 2009, 88min
Der St. Galler Regisseur Peter Liechti hat sich für The Sound of Insects – Record of a Mummy an einem literarischen Text des Japaners Shamada Masahiko orientiert, der wiederum auf einer wahren Begebenheit basiert, nämlich auf den Aufzeichnungen eines Mannes, der sich zu Tode hungerte.

Fr 23. & Sa 24.4.10, 21.00 Uhr

The Cook, the thief, his wife and her lover

P Greenaway, FR/NL/UK 1989, 119min
In den USA verboten, weltweit umstritten: Mit seinem fünften Spielfilm <Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber>

Fr 16. & Sa 17.4.10, 21.00 Uhr

THE SOUND OF INSECTS Record of a Mummy

P Liechti, CH 2009, 88min
Der St. Galler Regisseur Peter Liechti hat sich für The Sound of Insects – Record of a Mummy an einem literarischen Text des Japaners Shamada Masahiko orientiert, der wiederum auf einer wahren Begebenheit basiert, nämlich auf den Aufzeichnungen eines Mannes, der sich zu Tode hungerte.

Fr 23. & Sa 24.4.10, 21.00 Uhr

The Cook, the thief, his wife and her lover

P Greenaway, FR/NL/UK 1989, 119min
In den USA verboten, weltweit umstritten: Mit seinem fünften Spielfilm <Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber>

Fr 16. & Sa 17.4.10, 21.00 Uhr

THE SOUND OF INSECTS Record of a Mummy

P Liechti, CH 2009, 88min
Der St. Galler Regisseur Peter Liechti hat sich für The Sound of Insects – Record of a Mummy an einem literarischen Text des Japaners Shamada Masahiko orientiert, der wiederum auf einer wahren Begebenheit basiert, nämlich auf den Aufzeichnungen eines Mannes, der sich zu Tode hungerte.

Fr 23. & Sa 24.4.10, 21.00 Uhr

The Cook, the thief, his wife and her lover

P Greenaway, FR/NL/UK 1989, 119min
In den USA verboten, weltweit umstritten: Mit seinem fünften Spielfilm <Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber>

bringt Greenaway eine skandalträchtige Geschichte zwischen Drama und schwarzem Humor in gänzlich unkonventioneller Färbung auf die Leinwand – ganz im Stil des avantgardistischen Autorenkinos. Blutig, brutal, ekelhaft auf der einen Seite; voller Symbolik und kraftvollen Bildern auf der anderen. Gefüllt mit Körperflüssigkeiten, Tabus und Sex an ungewöhnlichen Orten, verfeinert mit Mord und Kannibalismus, abgeschmeckt mit etwas Mythologie und religiöser Symbolik kocht er ein filmisches Meistersüppchen.

bringt Greenaway eine skandalträchtige Geschichte zwischen Drama und schwarzem Humor in gänzlich unkonventioneller Färbung auf die Leinwand – ganz im Stil des avantgardistischen Autorenkinos. Blutig, brutal, ekelhaft auf der einen Seite; voller Symbolik und kraftvollen Bildern auf der anderen. Gefüllt mit Körperflüssigkeiten, Tabus und Sex an ungewöhnlichen Orten, verfeinert mit Mord und Kannibalismus, abgeschmeckt mit etwas Mythologie und religiöser Symbolik kocht er ein filmisches Meistersüppchen.

bringt Greenaway eine skandalträchtige Geschichte zwischen Drama und schwarzem Humor in gänzlich unkonventioneller Färbung auf die Leinwand – ganz im Stil des avantgardistischen Autorenkinos. Blutig, brutal, ekelhaft auf der einen Seite; voller Symbolik und kraftvollen Bildern auf der anderen. Gefüllt mit Körperflüssigkeiten, Tabus und Sex an ungewöhnlichen Orten, verfeinert mit Mord und Kannibalismus, abgeschmeckt mit etwas Mythologie und religiöser Symbolik kocht er ein filmisches Meistersüppchen.

Do 29.4.10, 20.30 Uhr

Fr 30.4.10, 21.00 Uhr

Unser täglich Brot

N Geyrhalter, A 2005, 92min
Ein Blick in die Welt der industriellen Nahrungsmittel-Produktion und der High-Tech-Landwirtschaft: Zum Rhythmus von Fließbändern und riesigen Maschinen gibt der Film kommentarlos Einsicht in die Orte, an denen Nahrungsmittel in Europa produziert werden: Monumentale Räume, surreale Landschaften und bizarre Klänge – eine kühle industrielle Umgebung, die wenig Raum für Individualität lässt. Menschen, Tiere, Pflanzen und Maschinen erfüllen die Funktion, die ihnen die Logistik dieses Systems zuschreibt, auf dem der Lebensstandard unserer Gesellschaft aufbaut.

Do 29.4.10, 20.30 Uhr

Fr 30.4.10, 21.00 Uhr

Unser täglich Brot

N Geyrhalter, A 2005, 92min
Ein Blick in die Welt der industriellen Nahrungsmittel-Produktion und der High-Tech-Landwirtschaft: Zum Rhythmus von Fließbändern und riesigen Maschinen gibt der Film kommentarlos Einsicht in die Orte, an denen Nahrungsmittel in Europa produziert werden: Monumentale Räume, surreale Landschaften und bizarre Klänge – eine kühle industrielle Umgebung, die wenig Raum für Individualität lässt. Menschen, Tiere, Pflanzen und Maschinen erfüllen die Funktion, die ihnen die Logistik dieses Systems zuschreibt, auf dem der Lebensstandard unserer Gesellschaft aufbaut.

Do 29.4.10, 20.30 Uhr

Fr 30.4.10, 21.00 Uhr

Unser täglich Brot

N Geyrhalter, A 2005, 92min
Ein Blick in die Welt der industriellen Nahrungsmittel-Produktion und der High-Tech-Landwirtschaft: Zum Rhythmus von Fließbändern und riesigen Maschinen gibt der Film kommentarlos Einsicht in die Orte, an denen Nahrungsmittel in Europa produziert werden: Monumentale Räume, surreale Landschaften und bizarre Klänge – eine kühle industrielle Umgebung, die wenig Raum für Individualität lässt. Menschen, Tiere, Pflanzen und Maschinen erfüllen die Funktion, die ihnen die Logistik dieses Systems zuschreibt, auf dem der Lebensstandard unserer Gesellschaft aufbaut.

im April 2010 zeigen wir euch Filme zum Thema «fressen & gefressen werden» ... bon appétit – mehr Infos unter: <http://kino.reitschule.ch>

in der Reitschule
KINO

im April 2010 zeigen wir euch Filme zum Thema «fressen & gefressen werden» ... bon appétit – mehr Infos unter: <http://kino.reitschule.ch>

in der Reitschule
KINO

im April 2010 zeigen wir euch Filme zum Thema «fressen & gefressen werden» ... bon appétit – mehr Infos unter: <http://kino.reitschule.ch>

in der Reitschule
KINO